

## Chronologie

2015	Im Masterstudiengang in Life Sciences wird die neue Vertiefung Food, Nutrition and Health eingeführt.
2013	Direktor Alfred Buess geht in Pension. Magdalena Schindler Stokar tritt seine Nachfolge an.
2012	Nach zweijähriger Bauzeit bezog die HAFL auf Anfang Herbstsemester den neuen Erweiterungsbau im Herzen des Campus. Mit dem modernen Gebäude sind die Platzprobleme der letzten Jahre beseitigt.
2012	Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL ändert im Zuge der Vollintegration in die Berner Fachhochschule BFH ihren Namen in Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL. Der Kanton Bern löst die bisherige Trägerschaft aus allen Kantonen und Liechtenstein ab.
2010	Das Berner Parlament stimmt der Übernahme der Trägerschaft der SHL und dem Kredit für den Erweiterungsbau zu. Die Ausführung des Baus erfolgt durch den Kanton Bern.
2009	Der Konkordatsrat beschliesst die Auflösung des Konkordats auf Ende 2011 und die Vollintegration der SHL in die Berner Fachhochschule. Er bewilligt die Ausführung eines grossen Erweiterungsbaus zur Lösung der akuten Raumprobleme. Der neue Masterstudiengang in Life Sciences – Agrar- und Waldwissenschaften nimmt den Betrieb auf.
2007	Der Studiengang «Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie» wird vollständig reformiert. Im Studiengang Agronomie wird eine neue Vertiefungsrichtung «Pferdewissenschaften» eröffnet. In Folge des starken Wachstums der SHL müssen rund ein Drittel der Mitarbeitenden in zugemietete Büroräume an der Schützenstrasse in Zollikofen umziehen.
2003	Ein neuer Studiengang «Forstwirtschaft» wird eingeführt.
1998	Die SIL wird als Fachhochschul-Institution anerkannt und organisatorisch der Berner Fachhochschule angegliedert. Neu heisst sie «Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL». Neben der Diplombildung gehören fortan angewandte Forschung, Dienstleistungen und Weiterbildung zum Leistungsauftrag.
1995	Direktor Walter Küng geht in Pension. Alfred Buess tritt seine Nachfolge an.
1992	Eine neue Vertiefung «Internationale Landwirtschaft» wird eingeführt. Anbauten erweitern das Schulhaus und das Internat und ein Tropengewächshaus wird erstellt. Im Zuge einer Konkordatsrevision wird der Name des SLT in «Schweizerische Ingenieurschule für Landwirtschaft», kurz SIL geändert.
1982	Ein neues Gebäude wird erstellt, das grösstenteils von der «Interkantonalen Lehrmittelzentrale» genutzt wird. Fritz König verstirbt im Amt. Walter Küng wird neuer Direktor.
1976	Die Technikerschule (Studiendauer 4 Semester) wird in eine Höhere Technische Lehranstalt HTL (Studiendauer 6 Semester) umgewandelt.
1967	Die Technikerschule nimmt den Betrieb mit 75 Studenten auf.
1964	19 Kantone gründen ein Konkordat als Trägerschaft des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikums. Die anderen Kantone sowie das Fürstentum Lichtenstein sind im Laufe der Jahre dazugekommen. Unter der Leitung von Fritz König als erstem Direktor wird die neue Schule aufgebaut.